

Erholung für die Bauunternehmen

Die überwiegende Mehrheit wirtschaftete recht gut in 2010

2010 war für die Baukonzerne und die großen Mittelständler ein gutes Jahr. Unsere Tabelle der 50 größten Baufirmen zeigt, dass mit Ausnahme des Fertighausbauers Bien-Zenker keine einzige Gesellschaft einen Verlust gemacht hat. Viele Firmen hatten bereits das Krisenjahr 2009 gut überstanden. Sehr bemerkenswert sind die hohen Margen, die Familienunternehmen erzielen. Sie widerlegen die These, dass im klassischen Bau kein Geld mehr zu verdienen sei.

Die Rahmenbedingungen waren in 2010 durchmisch. Einerseits stieg das Bruttoinlandsprodukt um beeindruckende 3,6 %, nachdem es im Rezessionsjahr 2009 um 5,1 % in den Keller gerauscht war. Andererseits konnte der Bau als Konjunkturnachzügler nicht so schnell folgen: auf einen Rückgang des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe um 4 % in 2009 folgte ein nur noch geringes Minus von 0,3 %. Das Wetter schlug voll zu: im ersten Quartal 2010 und im Dezember standen die Bau-

von 100 Mio. Euro aufwärts erfasst. Komplet ist die Tabelle damit allerdings noch immer nicht. Leider versuchen viele Gesellschaften ihre Zahlen zu verbergen. Bei denjenigen, die die Daten von 2010 nicht herausrücken wollten, haben wir auf die Ergebnisse von 2009 zurückgegriffen, die im Bundesanzeiger publiziert werden müssen. Zwei Baufirmen nennen nur Zahlen für 2008: Josef Rädlinger aus Cham mit einer Leistung von 200 Mio. Euro und Wiebe aus Achim bei Bremen (210 Mio.). Wir haben sie nicht in die Liste aufgenommen. Manche meinen, so eine Tabelle aufzustellen, sei ganz leicht: in Nullkommanix könne man doch die Zahlen auf der Homepage der Firmen erfahren. Das Gegenteil ist meistens der Fall. Es gibt Unternehmen, die die Unverschämtheit besitzen, undatierte Circa-Zahlen zu Mitarbeitern und Leistung anzugeben, die oft völlig überholt und überhöht sind. Auch mithilfe des Bundesanzeigers kommt man nicht immer zum Ziel: die Töchter der ausländischen Baugruppen Eurovia (Vinci), BAM Deutschland und SKE (Vinci) informieren über das Geschäft, das Vorsteuerergebnis ist allerdings nicht zu „knacken“. Außerdem gibt der Bundesanzeiger für eine Baugruppe oft 50 Untergesellschaften an und man hat seine Mühe, die Obergesellschaft, die die Konzernzahlen liefert, zu finden. Die Internetauftritte sind mittlerweile graphisch sehr ansprechend, sie sind aber vor allem das Werk der Marketingabteilung: Public Relations statt Information. Die meisten großen Mittelständler teilen die für die Tabelle relevanten Zahlen persönlich mit. Dies erfordert ein besonderes Vertrauensverhältnis. Es ist auch gelungen, die fünf großen Unternehmen der Fertighausbranche aufzunehmen, Schwörer Haus, Deutsche Fertigbau Holding, Weber Haus, Bien-Zenker und Finger Haus.

Der Wohnungsbau ist weiterhin die Wachstumslokomotive

stellen quasi vier Monate still. Das konnten viele Firmen nicht mehr aufholen. Hingegen wird es in 2011 wieder ein Wachstum geben. Im Juni prognostizierte der Hauptverband der Bauindustrie ein Plus von 4,5 %. Vielleicht werden sogar die 6,1 % von 2008 erreicht: im ersten Halbjahr betrug das Wachstum nämlich 15,3 %. Die großen Bauunternehmen haben auf ihren Bilanz-Pressekonferenzen im Frühjahr für das laufende Jahr gleich gute oder bessere Ergebnisse angekündigt. Die Tatsache, dass der Wohnungsbau zurzeit die Wachstumslokomotive ist (Umsatz 1. Halbjahr: + 19,5 %), kommt vor allem dem Mittelstand und Bauhandwerk zugute. Die Großen der Branche profitieren vom anziehenden Wirtschaftsbau (+ 16 %). Ingenieurbau und Straßenbau hingegen leiden unter der abflauenden Aktivität im öffentlichen Bau, wo der Umsatz nur wegen des außergewöhnlichen guten ersten Quartals im ersten Semester um 10 % zulegte.

Miserable Internetauftritte

Wir haben die Liste der größten deutschen Bauunternehmen von 20 im letzten Jahr auf 50 ausgeweitet. Damit ist wohl die Mehrheit der Firmen mit einer Bauleistung

Einige Verschiebungen unter den Top Ten

Verglichen mit 2009 hat sich unter den Top Ten einiges bewegt. Dadurch, dass wir Imtech hereingenommen haben, ist Eurovia von Platz 9 auf Platz 11 zurückgefallen. Köster behielt den zehnten Platz. Das Spezialtiefbau- und Maschinenbauunternehmen Bauer verzichtete zugunsten von Imtech auf den sechsten Platz. An der Spitze gab es keine Veränderung. Auch wenn Hochtief nunmehr vom Spanier ACS kontrolliert wird, der Konzern bleibt die unangefochtene Nummer Eins in Deutschland. Mit einer Leistung von 23,2 Mrd. Euro übertrifft er Bilfinger Berger fast um das Dreifache. Al-

Die größten deutschen Bauunternehmen in 2010

Name	Bauleistung in Mio. Euro	Veränderung gegen 2009 in %	Vorsteuerergebnis in Mio. Euro	Beschäftigte Jahresdurchschnitt	Anteil Ausland an der Leistung in %
1. Hochtief	23.234	13,0	757	70.557	92,3
2. Bilfinger Berger (1)	8.123	-22	303	57.937	58,6
3. Strabag	3.939	-3,3	110	10.267	53,6
4. Züblin	2.419	-4,0	86	10.535	31,8
5. Max Bögl	1.400	3,7	k. A.	6.000	30
6. Imtech	1.306	18,4	108 (2)	4.880	k. A.
7. Bauer	1.304	2,2	58	9.094	74
8. Kaefer Isoliertechnik	1.200	0	39,4 (6)	17.200	71
9. Goldbeck	1.093	4,1	68,4 (6)	2.462	18
10. Köster	800	2,6	k. A.	1.500	3
11. Eurovia (Vinci)	758	-7,6	k. A.	4.024	k. A.
12. Zech Group	745	k. A.	k. A.	3.500	k. A.
13. Lindner	698	-2,3	36,5 (6)	4.893	33
14. Leonhard Weiss	690	7,0	30,5 (6)	3.113	15
15. BAM Deutschland	500	-6,5	k. A.	665	k. A.
16. Wolf & Müller	500	0	6 (6)	1.550	18
17. Günter Papenburg (6)	458	-23,2	11	2.967	k. A.
18. SKE (Vinci)	444	1,1	k. A.	1.485	k. A.
19. Johann Bunte	441	-14,2	12,6 (5)	1.446	11
20. Michael Klebl (6)	427	20,3	3	1.000	0
21. Wayss & Freytag	356	-20	3 (6)	879 (3)	k. A.
22. Bickhardt (6)	320	24	9,2	1.403	k. A.
23. Depenbrock	290	-6,5	30,3 (6)	700	k. A.
24. Heitkamp	265	-10,8	4,3	1.029	k. A.
25. Spitzke	256	0,2	16,4	1.306	25,1
26. Bremer	250	8,7	10,9 (6)	340	k. A.
27. Heijmans Oevermann (6)	248	-4,8	4,9	1.018	0
28. Schwörer Haus	230	k. A.	k. A.	1.750	k. A.
29. Heberger Bau	221	1,8	1,6	1.137	25
30. Weber Rohrleitungsbau (6)	200	-17,1	3,4	1.941	k. A.
31. Geiger (6)	199	-4,2	7,8	1.315	0
32. Aug. Prien	190	-22,1	19,3 (6)	574	k. A.
33. Markgraf (6)	185	-1	7,6	606	k. A.
34. Deutsche Fertighaus Holding	171 (4)	7,5	7,2	591	k. A.
35. MBN Bau	168	5,0	5,6 (6)	480	2
36. Peter Gross (6)	167	-6,6	4,2	706	k. A.
37. Xaver Riebel	149	-1,0	1,4	664	1
38. Weber Haus	148	10,4	2,8	850	20
39. Adolf Lupp (6)	134	-18,9	3,9	451	18
40. Matthäi (6)	130	-16,3	0,4	529	k. A.
41. Otto Wulff (6)	126	-17,3	4,5	305	k. A.
42. Dressler (6)	121	-0,8	5	455	0
43. Wittfeld (Eiffage)	120 (4)	3,4	4 (6)	458	k. A.
44. OBG (6)	111	11	3,7	548	k. A.
45. Bien-Zenker	109 (4)	0,2	-3,2	534	28
46. Gottlob Rommel	99	-7,7	7,3	244	0
47. Hörnig (6)	98	-0,9	4,4	381	kA.
48. Faber	96	-5	2,8	431	k. A.
49. Finger Haus(6)	95 (4)	23,4	8,6	315	k. A.
50. Porr Deutschland (6)	93	-30	0,6	284	0
51. Grötz	91	12	1,9	382	k. A.

(1) Fortzuführende Aktivitäten.(2) Ebita (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern).

(3) Am Jahresende. (4)Umsatz. (5)Konzernergebnis nach Anteilen Dritter. (6) Zahlen von 2009 laut Bundesanzeiger.